

PRESSEMITTEILUNG

Polizeiinspektion Hildesheim

Schützenwiese 24, 31137 Hildesheim



Telefon: (05121) 939 104

Fax: (05121) 939 200

e-mail: pressestelle@pi-hi.polizei.niedersachsen.de

Hildesheim, den 16.02.2016

Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 der Polizeiinspektion Hildesheim

Aufklärungsquote der Polizeiinspektion Hildesheim mit 60,33 % weiterhin auf hohem Niveau – Hildesheimer leben sicher

Die Polizeiinspektion Hildesheim hat mit 60,33 % wiederum eine auf hohem Niveau liegende Aufklärungsquote erreicht. Der Landesdurchschnitt wurde mit 61,17 % Aufklärungsquote ermittelt.

Hierzu sagte die Leiterin des ZKD Hildesheim, Kriminaldirektorin Birgit Thieme:

„ Die Kriminalitätsbekämpfung in Stadt und Landkreis Hildesheim war auch im Jahr 2015 erfolgreich.

Die Straftatenbelastung pro 100000 Einwohner liegt wieder unterhalb des Landesdurchschnitts und zum achten Mal in Folge haben wir eine Aufklärungsquote von über 60 % erreicht. Für die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Hildesheim ist dies ein deutliches Zeichen, dass sie hier sicher leben. Das gilt im Übrigen auch für die gesamte Polizeidirektion Göttingen, zu der die Polizeiinspektion Hildesheim gehört.

Ebenso zufriedenstellend wie die Aufklärungsquote ist auch die Tatsache, dass die Anzahl der Straftaten im Jahr 2015 nur leicht gestiegen ist. Dieser Anstieg beläuft sich auf 68 Taten, das sind 0,39 %.

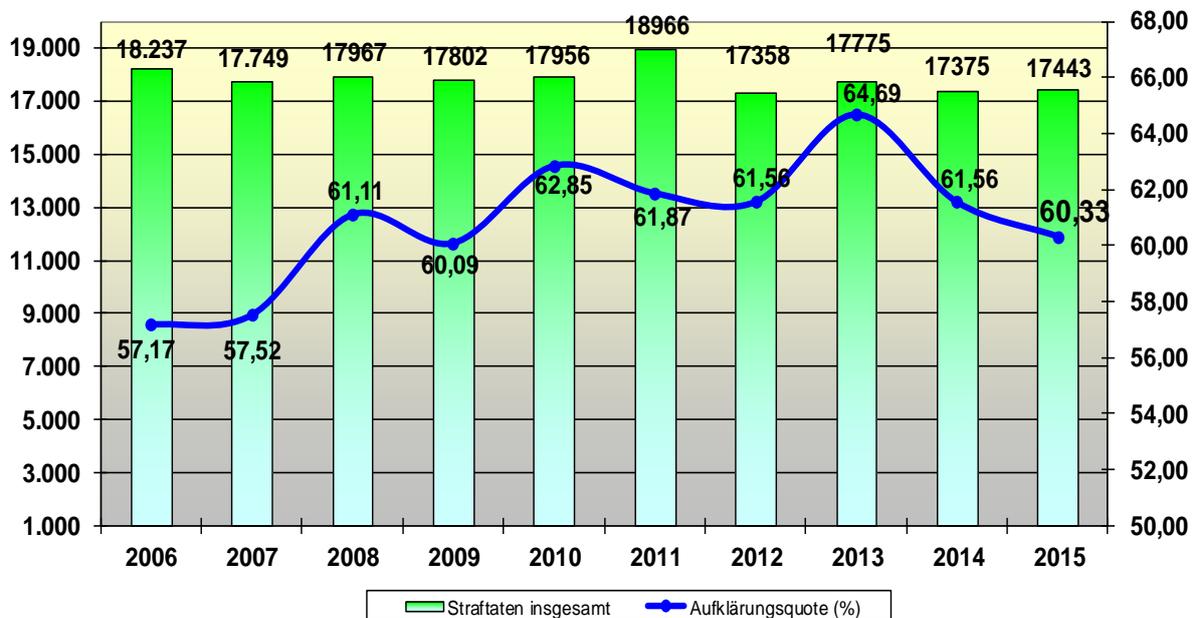
Damit ist auch die Häufigkeitszahl mit 6354 deutlich unter den Landesschnitt von 7297 gesunken.

Insgesamt geben diese Zahlen Anlass für eine gute Bilanz des Jahres 2015 – ein Ergebnis handwerklich guter Polizeiarbeit, intensiver Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Organisationen sowie hohem Engagement und langem

Atem. Dafür danke ich allen Beteiligten – insbesondere den Mitarbeitenden der Polizeiinspektion Hildesheim. Auf die beeindruckende Teamleistung können wir stolz sein.

Die objektive Sicherheit lässt sich an den Zahlen ablesen – aber ich weiß, dass auch das Sicherheitsempfinden für die Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Rolle spielt. Die Hildesheimer Bevölkerung kann aber sicher sein, dass die Polizei präsent und jederzeit ansprechbar ist!“

Mit **17443 registrierten Straftaten** in Stadt und Landkreis Hildesheim ist im Vergleich zu 2014 (17375) ein Anstieg von 68 Taten festzustellen, was 0,39% ausmacht. Dieser Anstieg hat vielfältige Gründe und zieht sich quer durch die einzelnen Deliktsbereiche. Es gab im Gegensatz zum Jahr 2014 einige kleine Straftatenserien.



Die **Diebstahl** Land Niedersachsen 568470 – 61,17 % PD Göttingen 79927 – 63,70 % sind gestiegen (0,61 %) und macht dabei nach wie vor den größten Anteil der Hauptdelikte aus. Langfristig betrachtet ist die Tendenz eines kontinuierlichen Rückgangs in diesem Deliktsfeld immer noch deutlich. In den Jahren 2005 bis 2007 lag die Zahl noch bei ca. 7000 Delikten pro Jahr.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fälle	7095	7025	6577	6504	6312	6993	6321	6268	6535	6575
aufgeklärt	2296	2386	2356	2256	2534	2571	2348	2422	2341	2256
Aufklärungsquote	36,41%	32,53%	33,96%	35,82%	34,69%	40,15%	37,15%	38,64%	35,82%	34,31%

Der hauptsächliche Rückgang ist bei den einfachen Diebstählen zu verzeichnen,

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fälle – einf. Diebst.	4027	4005	3862	3756	3588	3913	3857	3632	3591	3417
aufgeklärt	1919	1951	1811	1752	1728	1923	1836	1690	1651	1556
Aufklärungsquote	47,65%	48,71%	46,89%	46,65%	48,16%	49,14%	47,60%	46,53%	45,98%	45,54%

während Einbruchsdiebstähle seit neuestem in der Anzahl ansteigen.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fälle – schw. Diebst.	3032	3020	2715	2748	2724	3080	2464	2636	2944	3158
aufgeklärt	377	435	545	504	806	648	512	732	690	700
Aufklärungsquote	12,43%	14,40%	20,07%	18,34%	29,59%	21,04%	20,78%	27,77%	23,44%	22,17%

Im Bereich der Polizeiinspektion Hildesheim sind die **Wohnungseinbrüche** im Gegensatz zum Landestrend im letzten Jahr leicht rückläufig (-29) und liegen bei 480 Taten . Davon blieben 204 (42,5 %) im Versuchsstadium stecken. 99 Taten sind aufgeklärt worden, was 20,62 % ausmacht.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wohnungseinbruch	312	414	350	436	370	425	438	524	509	480
aufgeklärt	45	62	76	103	63	100	91	114	123	99
Aufklärungsquote	14,42%	14,98%	21,71%	23,62%	17,03%	23,52%	20,78%	21,76%	24,17%	20,62%

Sorgen bereiten uns Einbrüche in andere Objekte:

- **Einbruchsdiebstähle in Kellerräume** (+55 Taten auf insgesamt 222),
- **Einbruchsdiebstähle in Geschäfte** (+89 Taten auf 304),
- **Einbruchsdiebstähle in Büros und Werkstätten** (+ 71 Taten auf 482)
- **schwere Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen** (+93 Taten auf 427).

Teilweise gelingt es, Tatverdächtige zu ermitteln – jedoch reichen die vorliegenden Beweismittel oft nicht aus, um ähnliche Taten diesem Täter auch zuzuordnen.

„Gerade bei den aufklärungsungünstigen Delikten (Einbrüche und Sachbeschädigungen), bei denen Täter selten gesehen werden und die Spurenlage meist dürftig ist, kommt den **Hinweisen von Zeugen** bei der

Aufklärung eine wichtige Bedeutung zu. Häufig führen Beobachtungen von Nachbarn oder aufmerksamen Menschen in der Umgebung des Tatortes zur Täterermittlung“.

Fälle der **schweren Kriminalität** wie Brand-, Tötungsdelikte und Sexualstraftaten zeigen keine Auffälligkeiten gegenüber dem Vorjahr.

Bei den **Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** stieg die Zahl um 155 Taten auf 2576 (2014: 2421). Das macht 6,40% aus. 90,37% dieser Taten wurden aufgeklärt (2014: 90,38%).

Raubdelikte sind auf 133 angestiegen (2014 : 105) . Die Aufklärungsquote 2015 beträgt 62,41%.

Körperverletzungsdelikte insgesamt bewegten sich in den zurückliegenden Jahren in einer Größenordnung zwischen ca. 1682 und 2027 pro Jahr

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Körperverletzungen	1935	1846	1899	2027	1855	1994	1890	1924	1682	1758
aufgeklärt	1744	1696	1726	1875	1673	1813	1725	1779	1525	1616
Aufklärungsquote	90,13%	91,87%	90,89%	92,50%	90,19%	90,92%	91,27%	92,46%	90,67%	91,92%

Der Jahreswert 2015 stellt zwar gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 4,52 % dar, liegt allerdings noch deutlich unter den Jahren davor.

Hierin enthalten sind auch die **Fälle „Häuslicher Gewalt“** mit einer Zahl von 819 im zurückliegenden Jahr 2015 (2014 : 824) .

Die **gefährlichen Körperverletzungen im öffentlichen Raum** sind nach Jahren des Rückgangs nunmehr wieder leicht angestiegen und liegen bei 157 Taten. Von diesen konnten 128 Taten aufgeklärt werden, was einer erfreulich hohen Aufklärungsquote von 81,53 % entspricht.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gef. Körperverl.	360	286	292	268	232	213	210	168	143	157
aufgeklärt	283	230	239	226	172	183	167	142	114	128
Aufklärungsquote	78,61%	80,42%	81,85%	84,33%	74,14%	85,92%	79,52%	84,52%	79,72%	81,53%

Die Anzahl der **Widerstandsdelikte gegen Polizeivollzugsbeamte** ist erfreulicherweise um 28,57% (-14 auf 34 Delikte) rückläufig. Die Polizeiinspektion Hildesheim liegt damit im Landestrend.

Dennoch ist auch hier zu beobachten, dass die Aggression und Respektlosigkeit gegenüber Polizeibeamten konstant bleibt. Das lässt sich vor allem an den Zahlen der Nötigungs-, Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikte gegen Polizeibeamte ablesen.

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Gewalt gg. PVB	---	---	---	74	69
KV	---	---	---	16	25
Nötigung	---	---	---	1	4
Widerstand	56	49	52	48	34

Im Bereich der Polizeiinspektion Hildesheim sind im Jahr 2015 insgesamt **913 minderjährige Tatverdächtige** – 243 Kinder und 670 Jugendliche – ermittelt worden.

Die Zahlen der ermittelten minderjährigen Tatverdächtigen sind seit Jahren rückläufig und entsprechen dem Landestrend. Ebenfalls rückläufig sind die Taten die im Zusammenhang mit Schule stehen.

Tummeln tun sich Kinder und Jugendliche vornehmlich im Deliktsbereich Eigentum, wobei der Ladendiebstahl nach wie vor den größten Anteil einnimmt.

Straftaten im Zusammenhang mit **Flüchtlings** sind auch in der Polizeiinspektion Hildesheim ein Thema.

Aktuell sind in 26 Flüchtlingsunterkünften ca. 3000 Menschen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Hildesheim untergebracht.

Da viele Flüchtlinge wegen unerlaubter Einreise oder illegalen Aufenthalts in Deutschland zwangsläufig in der Kriminalstatistik erfasst werden (160 Vergehen), hat es hier 2015 ein kräftiges Plus gegeben, was auch für den allgemeinen leichten Anstieg der Kriminalitätszahlen verantwortlich ist. Die große Mehrzahl der Flüchtlinge halte sich offensichtlich an Recht und Gesetz.

Anzahl bekannt gewordener Fälle	Summe		
	2014	2015	
0..... Straftaten gegen das Leben	1	0	
1..... Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3	4	
2..... Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	62	99	
*..... Diebstahl gesamt	142	225	
3..... Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB	83	134	
4..... Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	59	91	
5..... Vermögens- und Fälschungsdelikte	75	114	
6..... Sonstige Straftatbestände (StGB)	28	51	
7..... Strafrechtliche Nebengesetze	62	174	
Deliktsschlüssel	373	667	
	2,15%	3,82%	%-Anteil aller Straftaten
<i>725.. Verstöße AsylverfG und AufenthG</i>	54	160	
Deliktsschlüssel (ohne AsylverfG und ohne AufenthG)	319	507	
	1,84%	2,94%	%-Anteil aller Straftaten

Die angezeigten **Betrugsdelikte** sind mit einer Fallzahl von 2537 (2014 : 2500) um 37 Taten angestiegen. Der Anstieg der Fallzahlen ist u.a. auf eine Zunahme von Warenbetrügereien im Zusammenhang mit dem Online-Handel zurückzuführen.

Die als **Cybercrime** (Tatmittel Internet, Datennetz und IT-Systeme) bezeichneten Taten sind, entgegen dem Landestrend, auf 932 Delikte (2014 : 1205) stark rückläufig.

Rauschgiftdelikte sind von 1106 im Jahr 2014 auf 1089 Delikte in 2015 leicht gefallen.

Die Betäubungsmittelkriminalität ist ein klassisches Kontrolldelikt. Rückläufige Zahlen sind auch eine Folge anderer längerfristiger polizeilicher Einsätze und Schwerpunkte. Wir stellen aber häufig fest, dass Rauschgiftsüchtige auch andere Straftaten begehen, daher ist es sehr wichtig, die Szene zu kennen und im Blick zu behalten.

Ausblick:

Die Kripo-Chefin ist mit dem Ergebnis zufrieden, sagt aber auch:

„Wir werden uns auch zukünftig großen Herausforderungen stellen müssen. Kriminalitätsbekämpfung wird in Zeiten der zunehmenden Mobilität und des technischen Fortschritts immer komplexer. Aber die Polizei hat sich zukunftsicher aufgestellt und nutzt die vielfältigen Möglichkeiten der Kriminaltechnik und der Informationsverarbeitung.

Polizei ist in Stadt und Landkreis Hildesheim präsent. Jeder einzelne Bürger und jede Bürgerin trägt jedoch selbst zur Sicherheit bei, indem verdächtige Wahrnehmungen und Hinweise schnell und direkt an die Polizei mitgeteilt und außerdem die polizeilichen Sicherheitsempfehlungen beachtet werden.“